

Nordamerika.

Chicago den 25. Sept. Die Staatsbehörden in Illinois beschließen die Tötung von 3000 Stück lungenentzündeten Viehes in Chicago und Umgebung, um die Seuche auszurotten.

Doktor Bernowitz.

Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutra-Schücking. (Fortsetzung).

„Und womit beschäftigst du dich denn?“ setzte sie schärferen Tones ihr Verböhr fort, „gestern morgen, zum Beispiel, mein Freund?“

„Ihr Ernst beunruhigte mich sehr und deshalb suchte ich sie neckend zu beschwichtigen, indem ich im spottenden Tone sprach:“

„Mein Gott, wie kann ein so vielbeschäftigter Mann, wie ich, sich jeder Stunde erinnern? Vielleicht besuchte ich den vornehmsten meiner Patienten oder war bei einem meiner zahlreichen Freunde im Frühstund.“

„Sie erhob sich plötzlich und trat bis dicht zu mir heran. Schmerzlich bat sie:“

„Laß das Scherz, Georg, es thut mir weh!“

„Und dabei gruben sich die toten Augen so fest, so durchdringend in meine Blicke ein, als hätten sie plötzlich wieder Licht und Leben bekommen, und als wollten sie bis auf den tiefsten Grund meiner Seele dringen.“

„Sprich, Georg, ist es wahr oder eine Lüge daß du, wie man mir hier im Hause erzählte, gestern am Broadway?“

„Ich erichrte, jedoch schnell gefaßt, verlauchte ich noch einmal den wohlthätigen Schleier fest zu halten und spottete mit vieler Ironie:“

„Seit wann lauchst denn meine weiße Taube auf das Geräch der Raben und Gulen?“

„Düale mich nicht länger mit deinem Spott!“ rief sie entrüstet. „Ich will ein ehrliches Verhalten oder Verneinen, weiter nichts!“

„Und noch fester bohrten sich die Blicke der Blinden in die meinen; wie ein untrüglicher Schaft schienen sie genau erkennen zu wollen, was in mir verborgen ruhte.“

„Sonderbar, wir war, als befähigen sie die Kraft, jeden Winkel meiner Seele zu durchforschen, jedes Geheimnis zu durchdringen, ja jeden Gedanken selbst zu lesen. Und in ihren Augen, den launten, den milden, glühte jetzt eine wahre Herzensangst, daß jener Glaubensfels, der ihr treu gewesen, immer noch und überall — meine Wahrheitsliebe wandend werden könne.“

„Sie fürchtete, in ihm den letzten Halt zu verlieren, auf den sie sich stets noch vertrauend gestützt.“

„Und meine Lippe, die schon zur „weißen Lüge“ sich geöffnet hatte, sie sprach sie dennoch nicht aus. Leise sagte ich statt dessen:“

„Nun ja, Otilie, es ist wahr! Darf doch eine Not, wie die unjere, keinen falschen Stolz mehr beachten!“

„Ein tiefer, tiefer Seufzer folgte, dann ein lautloses Schweigen.“

„Sie setzte sich wieder nieder und legte sinnend das Haupt in die gesunde Hand. Endlich drang es wie ein peinlicher Aufschrei von ihren Lippen:“

„Also doch!! Mein Gott! wie ertrage ich es, daß er so tief, so tief gesunken ist — nur um meiner willen!“

„Ich umschlang sie, legte das trostlose Gesicht dicht an meine Brust und flüsterte:“

„Was liegt denn daran, daß ich auch einmal meine physische Kraft erprobe, nachdem ich so oft meine geistige benutzte? Ehtliche Arbeit ist ja nie Entehrung und diese Art derselben ermöglichte mir, so viel und oft in den Stunden unjerer schweren Prüfung bei dir sein zu können, wie es bei einer anderen nimmermehr der Fall gewesen sein würde!“

„Aber mein Zureden half nichts. Der Stachel der gemachten Erfahrung schmerzte sie so grausam, und wieder schluchzte sie mit krampfhafter Heftigkeit auf.“

„Du — du, Georg! O, das bricht mir das zermarterte Herz vollständig.“

„Kleine Märrin erwachte ich ruhigen Tones, um ihr ebenfalls Fassung zu geben, du bist wirklich komisch. Was liegt denn daran? Natürlich würde ich, wenn ich gewüst hätte, mit welcher Zähigkeit du an dem Vorurteil hängst, daß ein vernünftiger Mensch nicht seine Hände, sondern nur seinen Kopf brauchen darf, gar nicht zu dieser Ausbille gegriffen haben. Da es jedoch in bester Absicht geschehen ist, so vergiß es und erinnere dich statt dessen nur daran, daß ich gern und unermüdlich nach besserem strebte, wenn du nur, du meine Otilie, mir ein wenig Mut dazu gibst, wenn du nur das Vergangene überwindest und der Zukunft gefaßt entgegenstreibst!“

„Alein ich bemühte mich nutzlos. Otilie schien mich nicht zu hören.“

(Fortsetzung folgt.)

Verstorbene.

* Der Stadt Weinsberg hat der Sohn von Justinus Kerner, Herr Hofrat Theobald Kerner ein Geschenk von 500 M. zugewendet und die Uebersendung dieser ansehnlichen Summe mit folgenden Versen begleitet:

Herr Stadtpflege! braver Bürger! Hüter un'rer städtischen Kass', Der für's Wohlsein der Gemeinde Ist besorgt ohn' Unterlaß, Der ein Herz hat für die Armen, Sie nur ungen preßt und drängt, Und in seinem Ehn und Handel Wie ein wahrer Volkstfreund denkt, Der, daß keine Schulden kommen, Zimmerwährend hnt und spart, Nicht den Stadtwald will verletzen, Wie es and'rer Städte Art, Herr Stadtpflege! schlimm steht's heuer, Wenig Ocht und wenig Wein! Und die Not wird allenthalben Seider eine große Jein!

Auch das Kernerfest — dem Beutel Auf'rer Stadt riß es ein Loch, Dieses wieder zuzuschließen Hab den Willen ich jedoch, Sende darum hier fünfshundert Mark in Jhren Eichenstank, Ist für sie wohl noch ein Kläschen? Und zugleich sag' meinen Dank, Meinen großen, tiefgeföhnten Ich der Vätergierigkeit und Stadt, Welche meines Vaters Festtag Liebewoll gefeiert hat.

* Spiel des Zufalls. Aus Berlin wird berichtet: Die Kristallstraße wird jetzt kanalisiert und das ausgepumpte Wasser fließt die Straße entlang. Als gestern ein Offizier über die Straße ritt, schaute sein Pferd vor dem schnell dahinfließenden Wasser. Einer der Kanalisationsarbeiter nahm zuvorkommend das Pferd beim Ägeln und führte es hinüber. Der Offizier ließ sich mit dem Arbeiter in ein Gespräch ein und fragte ihn, ob er auch Soldat gewesen sei.

„Freilich, bei dem und dem Regiment, mit dem ich 1870 den Feldzug mitgemacht habe.“ Bei welcher Kompagnie?“ fragte der Offizier. „Bei der und der.“ „Dann haben Sie den Premierlieutenant K. gekannt?“ „Gewiß, ich habe ihn ja, als er schwer verwundet war, aus der Schlacht getragen.“ „Mein Gott, das ist ja mein Bruder! Er hat vergeblich nach seinem Retter gesucht. Ein Bein ist ihm abgenommen worden, er lebt jetzt als Gutsbesitzer in K., wenn Sie einmal etwas brauchen, hier ist meine Adresse.“ Und damit überreichte der Offizier dem Arbeiter seine Karte und dreißig Mark.

Zimmer deucht. In Wien erhielt Jemand unlängst einen Stadtbrief, wo die Ortsangabe mit „Hier“ ausgedrückt war, als unbestimmbar zurück. Der Brief war voller Stempel und Bemerkte. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, erklärte der Briefträger dem Absender, daß der Brief nach Hier, d. h. nach Hieres in Frankreich ordnungsmäßig geschickt worden sei. „Aber mein Gott“, sagte der Absender, „hier ist doch ganz deutsch!“ Da erwiderte der andere: „Dös versteht la Mensch. Warum schreiben S' nüt deutsch: loco? Nachher hätten S' den Brief glei kriegt.“

Geschichts-Kalender.

27. September. 1870. Straßburg kapitulirt. Ausfall aus Metz, siegreich zurückgeschlagen.

28. September. 1870. Die französische Besatzung Straßburgs: 451 Offiziere, 17.000 Mann incl. Nationalgardien — kreuzt die Bassen; — um 8 Uhr morgens werden die Thore Straßburgs besetzt.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1886 an. Stuttgart-Waiblingen-Hall.

Table with columns for Station (Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, etc.) and departure times for different directions.

Hall-Waiblingen-Stuttgart.

Table with columns for Station (Craibtsheim, Hall, Waiblingen, etc.) and departure times.

Vietingheim-Badnang.

Table with columns for Station (Vietingheim, Ludwigsburg, Beihingen, etc.) and departure times.

Badnang-Vietingheim.

Table with columns for Station (Badnang, Burgstall, Kirchberg, etc.) and departure times.

Fruchtpreise.

Table listing prices for various crops like wheat, rye, and barley in different locations.

Obstpreise.

Table listing prices for apples, pears, and other fruits.

Stuttgart den 25. Septbr. Wilhelmplatz: 150 Säcke Mostobst zu 6 M. 40 Pf. bis 7 M. 40 Pf. per Ztr. ... Frankfurter Goldkurs vom 25. Septbr. ...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 116. Donnerstag den 30. September 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Bonnement

auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins für das Murrthal. Mit dem 1. Oktober sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern; wir bitten die verehrten Leser, dies so frühzeitig zu bewerkstelligen, daß eine Unterbrechung ausgeschlossen ist.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Errichtung einer Gerberei.

Gottlieb und Friedrich Häuser, Lederfabrikanten hier, haben darum nachgesucht, in ihrem auf Parz.Nr. 1567/9 in der untern Au hier zu erbauenden Hause eine Gerberei einrichten zu dürfen. Zu diesem Zwecke wollen sie im Erdgeschosse dieses Hauses 25 Farben, 2 Wässer und einen Kessel aufstellen. Unter dem an der hinteren Langseite zu errichtenden Treppenhaus wollen sie ein Schlemloch und eine Grube für tierische Abfälle anbringen. Ferner soll hinter dem Hause eine Lebergrube aufgestellt werden. Das Abwasser soll in einer mit Fr. Scheu gemeinsam zu errichtenden Dohle in die Murr geleitet werden.

Dieses Gesuch wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hingegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe dieses Befanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzukommen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während der oben bezeichneten Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt. Badnang den 27. Sept. 1886. R. Oberamt. Ämtl. Kettich.

Zurückgenommen

wird der am 17. d. M. gegen Karl Friedrich Ott von Ziegelhütte, Gemeinde Kaisersbach im Bezirk Vietingheim erlassene Stadtbrief. Den 28. Sept. 1886. Amtsanwalt Horn.

Nadelholz- und Ausschuss-Bangholz-Verkauf.

An Montag den 4. Oktober, vormittags 10 Uhr in Kirchentirnberg aus Ebersberg Abt. 6: Sägholz: 59 Fm. 1. Kl., 45 Fm. 2. Kl., 27 Fm. 3. Kl. Ausschuss-Bangholz: 44 Sägholz 19 Fm.

Bekanntmachung.

Die Urliste über die zum Dienste als Schöffen und Geschworenen befähigten Personen, welche nach den Vorschriften des Reichsgerichtsoverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Jan. 1879, sowie der Justizministerialverfügung vom 16. Juni 1880 hergestellt wurde, ist eine Woche lang — nämlich vom 1. bis 8. Okt. d. J. beide Tage einschließlic — auf dem Rathhaus (im Zimmer des Stadthalters) zu jedermanns Einsicht aufgelegt, und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, schriftlich oder zu Protokoll, Einsprache erhoben werden. Die Anwaltsämter von Ober-, Mittel- und Unterschönnthal, Germannswaldhof, Stiftsgrund- und Untereuerhof haben dies in ihren Parzellen alsbald bekannt zu machen und über den Vollzug anher zu berichten. Den 28. Sept. 1886. Stadthaltersamt. G. o. d.

Einzug des Hofbestandes.

Die Pächter der städtischen Hofgüter werden aufgefordert, ihren pro Michaelis 1886 verfallenen Pacht im Laufe der nächsten 8 Tage auf dem Rathhaus zu entrichten. Den 29. Sept. 1886. Stadtpflege. Springer.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich im Bezirkskrankenhaus zu Badnang gestorbenen Christian Mauser, led. Bauers v. hier, sind binnen zwei Wochen bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die unbekanntenen Gläubiger bei der Teilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben und ihnen nachher lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 28. Sept. 1886. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Liegenschaftsverkauf.

Kaufmann Bauer hier beabsichtigt am Samstag den 2. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen: 28 a 36 qm Baumgut in Kaufpenädern, neben Handeldsgärtner Güth mit dem zu ca. 25—30 Ztr. geschätzten Obstertrag. Falls ein endgültiger Verkauf nicht zu stande kommt, wird der Obstertrag am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle versteigert. 1 a 30 qm Gemüsegarten im Zwischenacker, neben dem Weg. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Den 29. Sept. 1886. Notarschreiber Kugler.

Verkauf eines Rotgerber-Anwesens.

Gottlieb Bräuhle, Rotgerber verkauft am Montag den 4. Okt. d. J., vormittags 11 Uhr, sein im Viegel gelegenes Anwesen mit Zugehör, wo zu Liebhaber eingeladen sind. Den 27. Sept. 1886. Notarschreiber Kugler.

Sack mit Roggen

Ein im Fruchthaus stehender geliebener Sack mit Roggen wollte vom Eigentümer innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls anderweitig verfügt wird. Den 27. Sept. 1886. Fruchthaus-Ausscher F. Feucht.

Geld-Antrag.

2500 M. Pfleggeld hat gegen gefehlliche Sicherheit sofort in einem oder mehreren Posten auszuliefern. Jakob Häusermann.

Trauer-Anzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag abend unsere l. Mutter, Schwester u. Schwägerin Friederike Wed nach langem Leiden verstorben ist. Beerdigung morgen den Donnerstag mittag 2 Uhr. Dies statt besonderer Anzeige. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Tochter: Sophie Wed.

Dankagung.

Für allen und jeden Beweis von Liebe u. Teilnahme, welcher während der Krankheit und beim Hinscheiden meines l. Vaters uns zugekommen, dankt aus aufrichtigem Herzen Die Tochter: Karoline Trefz.

Bauholz-Gesuch.

Unterzeichnetem bedarf zu einem größeren Gebäude 2 Waggons rundes Bauholz (3., 4. und 5. Klasse.) Offerte nimmt entgegen E. Demmler beim Bahnhof.

Gutes Mostobst

in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preis noch zu haben und erteilt nähere Auskunft Angemach. Löwen.

Tafelobst

am liebsten auf 1 oder 2 Posten, hat zu verkaufen G. Stegmaier.

Schöne Angerjen

so wie 50 St. Kraut verkauft Gottlieb Groß b. Adler.

Blauen Saatkübel

ca. 15 Ztr., und 10 Ztr. Winterweizen verkauft Wilhelm Wahl.

Diene

Mehrere gute gebrauchte Zimmeröfen, darunter ein Regulierofen, werden billig abgegeben. J. F. Adolff.

Bachnang. Sehr saumreiche Bettfedern per Pfd. grau, weiß M. 2. 2. 50. u. 3 M. feinfk Sandruff M. 3. 50. und 3. 80. Fertige Betten empfiehlt angelegentlich Rud. Beutlers Wwe.

Bachnang. Backsteintas, ganz reifen, pr. Laibchen 45 u. 50 Pf. bei Rudolph Beutlers Wwe. „Lilienmilchseife“ von Bergmann & Cie. in Dresden beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint u. ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à St. 50 Pf. Zu haben bei Apotheker Meuret.

Bachnang. Empfehle mich in Kleidermachen in und außer dem Hause bei pünktlicher Bedienung. Sophie Engel, Totengasse.

Bachnang. Der hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung, sowie den Hh. Geschäftsfreisenden empfehle ich mein

Geführt zu gef. Benutzung, indem ich billige Preise zusichere. Achtungsvoll Fris Bollinger.

Bachnang. Sehr kräftige Winterkopf-Salat-Seklinge, Silberball, unbedingt der feinste, schönste und größte Winterkopfsalat, halte bei gegenwärtiger günstiger Witterung zu geeigneter Abnahme bestens empfohlen.

Handelsgärtner Gütth. Bachnang. Einige Wagen reingehaltene Walf-Haare haben preiswürdig abzugeben Caffein & Gwentwein.

Bachnang. Einige Wagen Haardung hat zu verkaufen Fr. Wirth.

Bachnang. Einen Haarhaufen hat zu verkaufen Christian Dreuningr Heinrichs Coln. Schuld- und Bürgscheine Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Chr. Becker, Murrhardt empfiehlt für kommende Herbst- & Wintersaison fein reichhaltig assortiertes Lager in nachstehend verzeichneten Artikeln zu den billigsten Preisen und erlaubt sich, unter Zusicherung streng reeller Bedienung, zu dessen Besuche jedermann freundlichst einzuladen. Der Obige.

Lager in Neuheiten in Tuch, Putzstoffs, Paletots- und Westenstoffen Baumwollenen, halbwollenen und halbleinenen Hosenzengen, Schwarzen und farbigen Cashemires, sowie sämtliche Neuheiten in halbwollenen und reinwollenen Kleiderstoffen, Schwarzen Confections- und Jackenstoffen, Sämtlichen Besatzartikeln für Kleider, Jacken und Mäntel, als schwarze und farbige Samme, Pelüches, Atlasse, Krimmer, Spitzen, Borden etc., Reiuwollenen Kleider-, Rock- und Hemdenstoffen, Baumwollflanell, Wolldicks, Blanddruck, Schürzer- & Blousenzengen, Tricots & Futterstoffen, Vell- und Bedgarne in allen Pro's und Farben, Lager in sämtlichen Vell- & Tricotwaren, sowie sämtlicher

Aussteuer-Artikeln, als: Bettdecke, Bettbarchent, Bett- & Strohsackzeuge, bedr. Cretonnes & Piques, Handtuchzeuge, Leinen, Cretonnes & Stuhlfluch in allen Breiten, Damaste & Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten, Abgepackte Servietten, Tisch- & Taschentücher, Theegebedeke, Weiße und farbige Bettdecken, weiß, grau und farbig wollene Bett- & Bügeldecken, halbwollene und reinwollene Jacquard-Bettdecken, Wickel- & Kinderwagendecken, tämtl. Bettelingelegehoffe.

Bettfedern und Plaum. Weiße und farbige Gardinenstoffe, Sofa- & Bettvorlagen, Tisch- & Kommodendecken, Läuferstoffe. Normal-, weiße und farbige Herren- & Arbeitshemden, Hemd-Einsätze, leinene Krägen und Mandetten, Gummi-Wäsche. Wollene und leinene Lavallières & Cashemere; farbig, seidene, farbig und weiß leinene und baumwollene Taschentücher, Hosetten, schwarzseidene und wollene Damen- & Kinderschürzen, confectionierte Unterröcke.

Anfertigung compl. Aussteuern. Fertige Betten. Magazin in Herren-, Knaben- & Arbeitskleidern. Anfertigung nach Maß.

NB. Muster & Auswahlsendungen stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Bachnang. Das Aitergras von 4 Morgen Baumgarten verkauft Gottlob Häuser.

Bachnang. Die Unterzeichnete empfiehlt sich den Hh. Gasthofbesitzern und der Einwohnerschaft, sowie der Umgebung als Köchin. Frau Caroline Bollinger, wohnhaft bei Bäcker Roos Witwe.

Bachnang. Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, nicht unter 16 Jahren, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Murrhardt. Zwei tüchtige Gerbergesellen (Wasserarbeiter) können sofort eintreten bei Julius Kollmar.

Table with 3 columns: Item, Price, and Quantity. Includes items like 2 Kilo weißes Brod, 2 Kilo schwarzes Brod, 500 Gramm Rindfleisch, etc.

Theater in Bachnang. im Gasthaus z. Engel Mittwoch den 29. Septbr. Zum Benefiz für Ami Clement. Lore oder die Totenbraut. Freitag den 1. Okt. Zum Benefiz für Willi Wilbisch. Der Student von Ulm.

Amliche Nachrichten. Septemberpreis für das Jahr 1886. Se. Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 22. d. M. 1) dem Gutsbesitzer Franz Joseph Würtz in Ingolbingen, OA. Baissee, für den musterhaften Betrieb seines bäuerlichen Gutes den landwirtschaftlichen Septemberpreis von 450 M. nebst Diplom, 2) den Weidenkulturbesitzern W. H. H. und Keller in Biberach für die musterhafte Einrichtung und den rationellen Betrieb ihres ausgeprägten Weidenkulturgeschäftes die silberne land-

wirtschaftliche Medaille gnädigst zu verleihen geruht. Tagesüberzicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Bachnang den 29. Septbr. Ende August wurde den Hrn. Ortsvorstehern durch das kgl. Oberamt bekannt gemacht, daß nach einem Ausschreiben des Generalcomandos möglicherweise die Ende Sept. beginnende Generalkassabhebung unsere unteren Bezirke betreffen werde. Dieß wurde gestern nachmittag zur Gewißheit,

indem zwischen 12 und 1 Uhr der General-Kassa unsere Stadt passierte und sich gegen Großhahpach wandte, wo, wie uns mitgeteilt wird, eine Erstschußung, die angemeldet war, eingenommen wurde. Bei dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt erhielten bei der Preisverteilung für ausgestellte Tiere Aussteller in hiesiger Nähe unter A für Pferde, c) Zuchstuten: einen ersten Preis 250 M. Gottf. Schwabacher von Gollenhof, Stute mit Saugsohlen (braun Bl. 188 cm groß, 10jähr.) Preis à 150 M. Chr. Langen e d von Pleibelsheim, für Stute mit Sohlen, braun

mit St. 170 cm. groß, 6jährig, derselbe unter o) für Heugste und Stutensohlen Preis à 80 M. für Stute, Br. St. geb. 1885. B für Rindvieh, unter 3) Lampurger Vieh; b Rube, 3. Preis mit 180 M. Silberberger G. F. Kronenwirt, Birkmansweiler.

Cannstatt. Am Mittwoch nachmittag halb 3 Uhr hält der Vienenzüchterverein seine Wanderversammlung hier im Gasthof „Zu den vier Jahreszeiten“ ab, wobei auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

Stuttgart, den 27. Sept. Die „N. P.“ schreibt: Gestern Sonntag wurde das diesjährige Volksfest durch so zahlreichen Besuch des Wasens in Cannstatt eingeleitet, wie man es an den Hauptfesttagen kaum sieht. Es wurde tüchtig gewirtschaftet und die Schaubudenbesitzer machten ein sehr gutes Geschäft. Das Aeußere des Festplatzes hat eine neue Pfylogonomie gegen früher angenommen; statt der schweren Bretterbedeckten Buden sieht man viele leicht und luftig mit Leinwand eingehacht. Die Seiten sind mit Gardinen geschloffen, die man auch wegziehen kann. Besonders hervorzuheben ist der neue Pferdefall auf dem Wettrennplatz, der für 20 Pferde Raum enthält und namentlich im Innern sehr praktisch eingerichtet ist. Von den Sebenswürdigkeiten sind besonders einige ganz kolossale und elegant eingerichtete Karoussells zu nennen, von denen wieder das Luftballonkaroussel am meisten Aufsehen macht. Ferner finden Freunde von Zirkus, Panorama, anatomischen Museen u. genügend Auswahl, und um zu all den Herrlichkeiten leichter und schneller zu gelangen, sind zwei Brücken über den Neckar geschlagen worden, ohne die der gestrige Sonntagsverkehr schwer zu bewerkstelligen gewesen wäre.

Stuttgart, den 27. Sept. Sonntag abend begab sich König Karl nach dem Festloal der Lieberhalle, wo sein Regiment Nr. 123 (5. württembergisches), die „Königsgranadiere“, ein Regiment s f e feierte, und ließ sich zunächst die Besten unter den alten „Jüngern“ vorstellen, d. h. mehrere über achtzig Jahre alte Herren. Dann brachte der König, dessen kräftige Stimme von erfreulicher Gesundheit zeugte, einen Trinkspruch auf alle Angehörigen des Regiments aus, dankend für die Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe. Das genannte Regiment ist aus dem einstuigen Corps der „Schwarzen Jäger“ hervorgegangen, die 1812, beim Uebergang über die Beresina, bis auf wenige Mann, unter dem heldenmüthigen Oberst von Koseritz, bei der Dedung des Rückzuges aufgerieben wurde. Zwei Soldaten in der Tracht der alten „Schwarzen Jäger“ bewachten die Pforten zum Festloal. Prinz Wilhelm, welcher mit Prinzessin Charlotte am Samstag der Aufführung von „Wallensteins Lager“ durch Schüler des Eberhard-Ludwigsgymnasiums (aus Anlaß seines 200jährigen Jubiläums) angewohnt hatte, begab sich zu Hirschjagden nach Schloß Bebenhausen im Schönbuch. (Fr. Jrl.)

Die Gemeinde Ummendorf (Biberach), erste Bahnstation an der Linie Biberach-Friedrichshafen, feiert nächsten Montag das 50jährige Dienstjubiläum des dortigen Schullehrers Et. Roherr. Derselbe ist ein geborener Ummendorfer, wie schon sein Vater und Großvater, welche gleichfalls dem Lehrerstande angehörten und jeder 50 Jahre dort dienten. Gemmingen den 24. Sept. Ein hiesiger Handelsmann ließ vor einigen Tagen einem Bürger aus Stetten drei Ziegen spänben, von welchem Tage an er dieselben bis heute, dem Versteigerungstag, in Gemmingen füttern mußte. Als er nun heute früh mit den drei Ziegen am sog. Heerenwald, wo die Straße nach Stetten vorbeiführt, ankam, sprang nach dem Bericht der G. B. der frühere Inhaber der Ziegen mit seinem Sohn, welcher mit einem Weil bewaffnet war, auf den Handelsmann zu, wollte ihn mit seinem Weil todschlagen, welches aber durch den herbeikommenden Sch. von Stetten verhindert wurde. Nun sprang er den Ziegen, welche alle davonliefen, mit seinem Weilinstrument nach, ersagte eine davon und schlug sie auf der Stelle tot. (Med. Ztg.)

Heilbronn. Der Anstifter des Brandes auf dem Altdörlingerhof, Johann Stähle, 26 Jahre alter Tagelöhner von Dberhöfen, OA.

Dehringen, ein schon vielfach und wegen Brandstiftung schon einmal bestraftes Subjekt, hat sich letzten Samstag abend bei dem R. Amtsgericht Bachnang gestellt. Derselbe ist geständig, den Schuppen in der Erbitterung und Wut über seine bedrängte Lage vorzüglich in Brand gesetzt zu haben.

Kottweil den 27. Sept. Bei einem in vergangener Nacht in Dunningen ausgebrochenen Feuer verbrannte der Sohn eines der Hauseigentümer, der 22jährige Johannes Nestler. Es darf mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß der Verunglückte, welcher nachts 11 Uhr noch mit Licht in Scheuer und Stallung gewesen sein soll, aus Unachtsamkeit Urheber des Brandunglücks und seines eigenen Todes geworden ist. Das Feuer griff so rasch um sich, daß einzelne Hausbewohner nur das nackte Leben zu retten vermochten; 4 Stück Rindvieh, Schweine und Hühner wurden ein Raub der Flammen. (Schw. M.)

In Cannstatt ist in der Brückenstraße in der Neckarvorstadt eine Scheuer abgebrannt, bei Tübingen am Epitzberge ein Wohn- und Wirtschaftsgedäude, in Fenken bei Ravensburg zwei Oekonomiegebäude.

Von Kirchberg a. d. Iller trifft die Nachricht ein, daß am vergangenen Samstag nachm. zwischen 2 und 3 Uhr das 9jährige Kind des Gemeindeflegers Müller von dort förmlich verbrannt ist. Fünf Kinder im Alter von 5-11 Jahren haben während des Viehweidens auf dem freien Feld ein Feuer ausgemacht, wobei sich das Eltern auf den Platz kamen, war das Kind bereits tot.

Ans militärischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß weit über hundert französische Offiziere in bürgerlicher Kleidung den Manövern in den Reichslanden beigewohnt hätten; dem Kriegsminister sei dies nicht unbekannt geblieben, doch hätte derselbe nicht gewünscht, daß den Herren Hindernisse in den Weg gelegt würden. Diese Haltung hat überall den günstigsten Eindruck gemacht, namentlich gegenüber der fast krankhaften Spioniererei der Franzosen.

In Berlin feierte der Reichsbanpräsident Dechent sein 50jähriges Dienstjubiläum, in Kaiserwert die dortige Diakonissenanstalt gleichfalls ihr 50jähriges Jubiläum. Der Prinzregent von Bayern ist sowohl in Augsburg wie in Nürnberg auf seiner Rundreise, die sich bis Würzburg erstreckt, glänzend empfangen worden.

München. Die Königin-Mutter Marie von Bayern hat nach ihrer Hierberkunft von Hohenhausen einen ihrer ersten Besuche ihrem Sohne, dem König Otto, in Fürstentried gemacht. Nur einige Augenblicke wollte die hohe Frau bei ihm, da der König in Folge seines leidenden geistigen Zustandes nicht vermochte, mit seiner Mutter ein Gespräch zu beginnen.

Zugentsleistung. Der von Warschau kommende Courierzug ist am 27. Sept. abends kurz vor Thorn in Folge unrichtiger Weichenstellung entgl. eist. Der Zugführer und der Packmeister sind schwer verletzt, sonst niemand beschädigt.

Defterreich-Ungarn. Zugentsleistung. Auf der Salzburg-Franzbrucker Linie zwischen Bruggenthal und Kirchberg entgl. eiste am Samstag ein Güterzug, 15 Waggons stürzten über die Böschung in die Tiefe. Der Zugspacker ist tot, zwei Conducteurs sind verwundet. Die Entgleisung ist auf einen Kuppelriß inmitten der Wagenreihe zurückzuführen.

Stalien. In Rom kam es bei der Feier zur Erinnerung an den Einzug der italienischen Truppen am 26. zwischen den liberalen Vereinen, die mit Fahnen die Toledostraße entlang zogen, und mehreren kirchlichen Vereinen, die mit dem Rufe „Es lebe der Papst-König aus einer Seitenstraße kamen und den Zug der liberalen Vereine wiederholt störten, zu Thätlichkeiten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorge-

nommen, worauf die Liberalen wie die Kerikalen sich zerstreuten. Belgien. In Belgien scheint die Arbeiterbewegung von neuem aufzukleben. In Lüttich fand am 26. eine Arbeiterkundgebung statt, an der sich gegen 5000 nach anderen Berichten 12000 Personen beteiligten. Dieselben zogen, die Marzelle und Carmagnole tragend, in geordnetem Zuge, zahlreich Fahnen mit Aufschriften tragend, durch die Stadt nach dem Denkmal der am 30. Sept. 1830 Gefallenen, jenseits der Citabelle, wo Reden gehalten wurden. Die Demonstration galt dem allgemeinen Stimrecht und der Amnestie und verlief ohne Störung, obwohl die gesammte Bürgerwehr unter Waffen stand. Ruhe, es lebe die Republik, wurden häufig vernommen.

Großbritannien. Belfast (Irland) den 27. Sept. Gestern fanden hier erneute Kundgebungen statt. Die Polizei wurde von großen Volksmassen mit Steinen beworfen, wodurch zahlreiche Polizisten verletzt wurden. Die Polizei feuerte, wodurch eine Person schwer verwundet wurde. Durch die Heranziehung einer stärkeren Polizeimacht und von Truppen wurde die Ruhe wiederhergestellt.

In Birma geht es den Engländern schlecht. Nach einem Telegramm des „Statesman“ wurden 7 große Rangun-Boote 12 Meilen unterhalb Soogyeen von Freischärlern angegriffen. Die Letzteren erbeuteten zwei Kanonen und 4000 Rupien.

Saltan-Halbinsel. General Kaulbars ist am Samstag nachmittag in Sofia eingetroffen. Der Empfang des Generals scheint ein ziemlich kühler gewesen zu sein; nur die Anhänger Jankoff's begrüßten den russischen General auf das lebhafteste. Von offiziellen Persönlichkeiten ist ihm bloß der Präsekt samt seinem Sekretär entgegengefahren. Nach seinem Eintreffen stellte er bei amtlichen Unterhaltungen folgende Bedingungen: erstens sofortige Aufhebung des Belagerungs-zustandes, womöglich noch heute; zweitens Verschiebung der Wahlen bis die Verhältnisse beruhigt seien; die unter den gegenwärtigen Verhältnissen gewählte Versammlung werde vom Kaiser nicht als gesetzliche anerkannt werden können; drittens sämtlich verhaftete Verschwörer, auch die Offiziere, müssen sofort bedingungslos freigelassen werden; die gegenwärtige Regierung sei nur eine Parteiregierung, somit unfähig und unberechtigt, eine andere Partei abzurufen.

Türkei. In Konstantinopel wurde am 26. Sept. früh eine ziemlich starke Erderschütterung wahrgenommen; es entstand aber kein Schaden. Auch in Smyrna wurden morgens 4 1/2 Uhr zwei ziemlich starke Erdstöße verspürt.

Doktor Bernowit. Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Entro-Schüding. (Fortsetzung.)

„Sie machte sich frei von mir und als müßte sie der inneren Aufregung Ausdruck leihen, strich sie heftig mit der gefunden Hand die Franke, wie um sich selbst wehe zu thun. Sie ging dann so hastig, wie ihr immer unsicherer Schritt es zuließ, im Zimmer auf und ab und fuhr im leisen Selbstgespräch fort mich zu beklagen. „Früher kannte er wohl auch die Arbeit und die Armut, aber ehe ich kam, mich wie Mei an seine Ferien zu besten, war ihm doch diese Erniedrigung eripart, dieses beständige Herabinken bis auf die untersten Stufen des Elends. Mein Gott! mein Gott! Das ist meine Schuld, meine Schuld allein!“

„Und heftiger, lauter, wie im Zorne gegen sich selbst, rief sie es hervor, „ich kenne keinen stolzen Sinn. Nur für mich, die nutzlose Blinde, that er für sich nie geihan haben würde! Er wäre sicher eher gestorben, als —“

„Du irrst, Ottilie! sagte ich tieferst, als an der Zeit haltend, dieses Selbstgespräch eines selbstgeschaffenen Schmerzes zu unterbrechen. Diese Arbeit, die du für so entehrend hältst, macht

